

24. Sitzung der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

Ergebnisprotokoll vom 12. November 2019

Die BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Fragen der Sicherheit von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung inklusive der unerwünschten Stoffe. Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR und kann dem Institut im Krisenfall als Expertinnen- und Expertennetzwerk zur Seite stehen.

Die Kommission besteht aus 15 Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionsmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung ihrer Aufgabe verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden transparent abgefragt und offengelegt.

Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die Kommission selbst gibt keine Anordnungen und keine Gutachten heraus und ist dem BfR gegenüber auch nicht weisungsbefugt (und umgekehrt) oder in dessen Risikobewertungen involviert.

TOP 1 Begrüßung, Annahme der Tagesordnung, Abfrage von Interessenkonflikten

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. Letztere wird ohne Änderungen angenommen. Die Beschlussfähigkeit der Kommission ist gegeben.

Der Vorsitzende fragt ab, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten (TOP) oder speziellen Themen bestehen. Die Mitglieder geben an, dass diesbezüglich keine Interessenkonflikte vorliegen.

TOP 2 Bericht aus dem BfR

Die stellvertretende Geschäftsführerin stellt aktuelle Themen des BfR aus dem Bereich Futtermittel vor. Den Kommissionsmitgliedern wird eine kurze Übersicht über jene Futtermittelzusatzstoffe gegeben, zu denen das BfR seit der letzten Kommissionssitzung Stellung genommen hat. Aus der Statistik wird ersichtlich, dass die Anzahl der Zulassungsanträge, zu denen das BfR in Bezug auf die Sicherheit für Mensch, Tier und Umwelt Stellung nimmt, seit 2017 deutlich zugenommen hat. Des Weiteren wurde das BfR um Stellungnahme gebeten, inwiefern der Übergangszeitraum für „Cassia gum der alten Spezifikation (= halb-gereinigt)“ als Futtermittelzusatzstoff für Hunde und Katzen ausgedehnt werden kann. Das BfR empfiehlt die Exposition für Hunde und Katzen aufgrund der möglichen Genotoxizität so gering wie möglich zu halten und die aktuell gültigen Übergangszeiträume von maximal 6 Monaten für Mischfuttermittel nicht zu verlängern.

Zu den weiteren Aktivitäten am BfR im Bereich Futtermittel zählt die vom 07.-09.10. stattgefundene Fortbildung: Transfer von Stoffen entlang der Nahrungskette für Fortgeschrittene – Teil 2. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus der Futtermittelüberwachung, universitären Einrichtungen und Landesanstalten. Die Fortsetzung des Fortbildungsmoduls im

Jahr 2020 ist derzeit in Planung. Teil 1 zur Thematik der erwünschten Stoffe wird vom 23.-25.03.2020 stattfinden.

Zuletzt werden die aktuellen Forschungsaktivitäten im Bereich Futtermittel vorgestellt. Hierzu zählen die Aufnahme von unerwünschten Stoffen aus Einstreumaterialien durch Nutztiere, Transferuntersuchungen zu nicht-dioxin ähnlichen PCB bei Legehennen und Masthühnern, verschiedene Silierversuche, Transfermodellierungen von Dioxinen beim Schwein sowie Batch-Culture-Versuche und die Etablierung von Referenzmaterialien zur Speziesidentifizierung tierischer Proteine in Futtermitteln.

TOP 3 Bericht aus den Ausschüssen

Ausschuss „Ergänzungs- und Ersatzmethoden zum Fütterungsversuch“

Der Vorsitzende des Ausschusses fasst den Inhalt der letzten Sitzung (5. Sitzung am 01.10.2019) des Ausschusses „Ergänzungs- und Ersatzmethoden zum Fütterungsversuch“ zusammen.

An dem geplanten Ringversuch zur Etablierung des RUSITEC-Systems sollen 10 Institute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnehmen. Eine erste Rücksprache mit der Forschungsordination zur finanziellen Unterstützung durch das BfR hat stattgefunden, eine erste Kostenkalkulation liegt ebenfalls vor. Das Projekt soll in der ersten Hälfte des Jahres 2020 beginnen. Die Kommissionsmitglieder diskutieren über die Sinnhaftigkeit einer zentralen Probenuntersuchung durch ein unabhängiges Labor, um eine höhere Vergleichbarkeit zu schaffen. Die Kommissionsmitglieder empfehlen, dass die Analytik zunächst intern von den jeweiligen Forschungseinrichtungen selbst durchzuführen ist. Die Generierung von Rückstellproben für eine mögliche spätere Analytik zur Überprüfung der Ergebnisse durch ein unabhängiges Labor wird jedoch als sinnvoll angesehen.

Die geplante Publikation über Chancen und Herausforderungen von *In-vitro*- und *In-silico*-Methoden zur Hervorsage des Transfers von unerwünschten Stoffen bei Wiederkäuern, welche die Ausschussmitglieder gemeinsam erarbeiten, ist weiterhin in Arbeit. Die gesetzten Fristen zur Erstellung werden eingehalten.

Ausschuss „Diätfuttermittel“

Die Vorsitzende des Ausschusses „Diätfuttermittel“ berichtet über die Diskussionen der 5. Sitzung (07.11.2019). Eine Fertigstellung der Leitlinie ist für das Frühjahr 2020 geplant, so dass diese im Anschluss den Kommissionsmitgliedern zur Diskussion vorgestellt wird. Kleinere Diskrepanzen hinsichtlich bestimmter Begriffsdefinitionen und eine deutlichere Orientierung an die Verordnung (EG) Nr. 767/2009 werden gemeinsam diskutiert.

TOP 4 Auswirkungen des Klimawandels auf die Futtermittelsicherheit - Folgen der extremen Dürre 2018 auf die Bereitstellung von Futtermitteln

Herr Prof. Steinhöfel vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gibt in einem Vortrag einen Überblick über bestehende Futtermittel und die Relevanz von Futtermitteln, die aktuell weniger im Fokus stehen, jedoch als zukunftssträchtig angesehen werden. Durch den klimabedingten Wandel können sowohl Dürre als auch Überschwemmungen zu neuen Unsicherheiten führen, wie Futterknappheit und dem Eintrag von unerwünschten Stoffen in Futtermittel.

Ergebnisse aus dem niedersächsischen Verbundprojekt „Klimaforschung (KLIFF)“

Herr Prof. Breves von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover stellt die wesentlichen Inhalte des Teilprojektes „Auswirkungen klimatisch bedingter Vegetationsänderungen auf Ernährung und Stoffwechsel von Wiederkäuern“ vor. Erste Ergebnisse werfen die These auf, dass der Einfluss von Trockenstress auf die Nährstoffzusammensetzung von Leguminosen, deren Abbaubarkeit im Vormagen, Fermentation und mikrobielle Zusammensetzung von der jeweiligen Spezies abhängen. In diesem Punkt können weiterführende *In-vivo*-Fütterungsversuche Klarheit schaffen.

BMEL/FLI-Workshop „Klimawandel – Herausforderungen für die Tierernährung“ am 15./16.10.2019

Herr Prof. Südekum gibt einen Überblick über die Themen, welche im Workshop behandelt wurden. Die Themen beinhalten Anpassungsstrategien für die Landwirtschaft, wie Herausforderungen des Klimawandels an die Pflanzenzüchtung, den Pflanzenbau und die Grünlandwirtschaft. Herr Prof. Südekum betont die Wichtigkeit eines interdisziplinären Ansatzes für klimaangepasste Futterbaukonzepte. Zukünftig könnten derzeit wenig und nicht-genutzte Futtermittel vor dem Hintergrund möglichst sinnvoller Ressourcennutzung (wieder) zunehmend diskutiert werden. Herr Prof. Schenkel weist in der anschließenden Diskussion auf das zweite Gutachten des Weltklimarates hin, in dem der Klimawandel als eine globale Herausforderung gesehen wird. Ein Mitarbeiter des BfR weist darauf hin, dass das BfR im Sinne der FAO/WHO-Strategie „From farm to fork“ zukünftig verstärkt Kooperationen mit Nordafrika und der arabischen Halbinsel eingehen wird.

Gründung des Ausschusses „Stoffkreisläufe: Chancen und Grenzen zur Nutzung von Stroh als Futtermittel“

Die stellvertretende Geschäftsführerin gibt einen Überblick über mögliche Themenschwerpunkte, die im Rahmen eines Ausschusses betrachtet werden können, wie z. B. Grenzen und Chancen von Stroh als Futtermittel unter Nutzung neuer Technologien, Bewertung von Aufschlussverfahren, mögliche Zielkonflikte mit der Humannutzung, Stroh als Beschäftigungsfutter, Herstellung von Stroh aus bisher wenig untersuchten Pflanzen (z. B. Hirse, Raps, Senf). Die Relevanz der Thematik wird von allen Kommissionsmitgliedern als hoch eingestuft. Aus diesem Grund empfehlen die Kommissionsmitglieder, auf die Gründung eines Ausschusses zu verzichten. Stattdessen wird eine gemeinsame Diskussion des Themas mit allen Kommissionsmitgliedern im Rahmen der Kommissionsitzungen empfohlen.

TOP 5 Unerwünschte Stoffe in Futtermitteln - Bericht aus der Working Group „Undesirable Substances“ am 30.09.2019 in Brüssel

Ein Mitarbeiter des BfR gibt einen Überblick über die aktuell in Brüssel diskutierten unerwünschten Stoffe in der Tierernährung, z. B. Dioxine und PCB, Mykotoxine und sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe aber auch Schwermetalle. Zu den meisten auf EU-Ebene diskutierten Stoffen liegen bereits EFSA-Gutachten aus dem CONTAM-Panel vor. Infolge aktueller wissenschaftlicher EFSA-Bewertungen (EFSA 2017¹, 2018²) werden in Brüssel neue Höchstgehalte für Deoxynivalenol oder Dioxine in Futtermitteln diskutiert.

¹ EFSA (2017): Risks to human and animal health related to the presence of deoxynivalenol and its acetylated and modified forms in food and feed. EFSA Journal 2017;15(9):4718.

² EFSA (2018): Risk for animal and human health related to the presence of dioxins and dioxin-like PCBs in feed and food. EFSA Journal 2018;16(11):5333.

Die Kommissionsmitglieder informieren über weitere Themen (Tiermehle, Speisereste, Giftpflanzen, Algen/Insekten, Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen), die zunehmend von Interesse in der Tierernährung sind und die einer gesundheitlichen Risikobewertung durch das BfR bedürfen.

TOP 6 Verschiedenes

Die nächste Sitzung der Kommission wird am 19.05.2020 als gemeinsame Sitzung mit der BfR-Kommission für Kontaminanten in der Nahrungskette stattfinden. Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung.